

Der verlorene Vater

Mit dieser E-Mail hat er nicht gerechnet. Sein Vater hatte selten etwas von sich hören lassen und noch seltener ihn um etwas gebeten. Der Vater dachte vielleicht, er hätte es mit seinem millionenschweren Vermögen nicht nötig. Und nun die Email, in der sein altgewordener Vater um Unterstützung bittet. Wie soll er sich verhalten?

Zwischen Vater und Sohn hatte lange Zeit Funkstille geherrscht. Nach der Scheidung seiner Eltern war er bei der Mutter groß geworden. Wie gern wäre er mal mit seinem Vater gemeinsam am Samstag zum Fußball gegangen, wie seine Freunde auch. Keinen Trost, nicht einmal Vorwürfe wegen seiner miesen Mathe-Zensuren gab es für ihn. Lange hatte er daran zu knabbern gehabt, aber irgendwann war Schluß mit dem Grübeln.

Er ging seinen Weg, beruflich und privat. Jetzt ist er besonders stolz auf seine Tochter, die gerade Abitur gemacht und sogar einen Studienplatz gefunden hat. Rosige Aussichten für die Zukunft also.

Und nun diese Email. Der Vater schreibt etwas von falscher Anlageberatung und sein Vermögen hat sich in Luft aufgelöst. Einen 400€ Job hatte er angenommen um seine Rente aufzubessern. Und dann: „Ich bitte Dich um 100 Euro monatlich als Zuschuß zu meiner Rente, damit ich über die Runden komme.“

Warum hat sein Vater es nicht für nötig befunden, ihn wenigstens anzurufen? Für einen Augenblick steigt die alte Bitterkeit in ihm hoch und sein erster Impuls ist: Die mail einfach zu löschen. Soll der Alte doch allein zusehen, wie er damit fertig wird. Als der Sohn ihn gebraucht hat, ist er ja auch nicht da gewesen. Auge um Auge, Zahn um Zahn. Abends spricht er mit seiner Frau darüber. Auch sie ist erschüttert über diesen Absturz, aber bleibt viel gelassener als er selbst. Warum sollen sie dem alten Mann eigentlich nicht helfen? Schließlich haben sie selbst mehr als genug. Die 100€ können sie leicht entbehren und für das Studium der Tochter haben sie vorgesorgt. Aber der Wunsch, es dem Vater endlich einmal mit gleicher Münze heimzuzahlen? Klar, das wäre eine späte Genugtuung. Aber kalt fühlt sich das an, hart und engherzig. Will er das?

In der Nacht liegt er wach. Bilder aus seiner Kindheit gehen ihm durch den Kopf. Seine Sehnsucht nach dem Vater, später dann das eigene Glück, Vater zu werden. Alles wollte er anders machen, als seine Tochter zur Welt kam. Perfekt ist er aber auch nicht, das hat er sich von seiner Tochter schon öfter anhören müssen.

In nicht allzu ferner Zukunft wird er selbst alt sein. Und angewiesen auf Hilfe.

So wie sein Vater jetzt.